

Territorien zum Leben

Agenda 2030 - Beitrag zur Umsetzung des Prinzips "Niemanden zurücklassen" II

Ausgangssituation

In Brasilien gibt es 28 Segmente traditioneller Völker und Gemeinschaften (*Povos e Comunidades Tradicionais*, PCT), die gesetzlich anerkannt sind. Hierzu zählen unter anderem indigene Völker, Flusssammlergemeinschaften, Quilombolas oder Sammlervölker. Trotz ihrer grundlegenden und historischen Rolle bei der Erhaltung der soziobiologischen Vielfalt ist der Beitrag der PCT zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung in der Agenda 2030 in der öffentlichen Debatte unsichtbar. Dies gilt ebenso für die Rolle, die weibliche traditionelle Autoritäten für lokale Entwicklung und Lebensqualität der PCT besitzen.

Eine grundlegende Herausforderung der PCT ist der für die Segmente unterschiedliche Status der Land- und Nutzungsrechte: Einige Gruppen verfügen über formal anerkannte Gebiete mit einem Landtitel, der ein Recht auf gemeinsame Verwaltung gibt. Andere haben ein Recht auf Zugang und Nutzung von Wäldern und natürlichen Ressourcen. Viele Landregulierungsverfahren sind aber bei den zuständigen Stellen seit Jahren anhängig. Eine weitaus größere und unbekanntere Zahl von PCT sind in keinem Register verzeichnet und haben keine Aussicht, je einen Landtitel für das von ihnen traditionell genutzte Territorium zu erhalten.

Der Mangel an aktuellen, zuverlässigen Daten - unter anderem zur Nutzung traditioneller Gebiete, den kulturellen Aspekten und sozio-ökonomischen Aktivitäten der PCT - sind Ursache für die Schwierigkeiten bei Landregulierung, Gerichtsverfahren und Fördermaßnahmen des Staates für PCT. Aus diesem Grund arbeitet die Bundesstaatsanwaltschaft (*Ministério Público Federal*, MPF, 6. Koordinierungs- und Überprüfungs-kammer, 6. CCR) seit 2018 mit dem Nationalen Rat der traditionellen Völker und Gemeinschaften (*Conselho Nacional de Povos e Comunidades Tradicionais*, CNPCT) zusammen, um die georeferenzierte „Plattform für traditionelle Territorien“ (*Plataforma de Territórios Tradicionais*, PTT) zu entwickeln und zu verbreiten. Die PTT wird von den PCT selbst verwaltet und mit Informationen gespeist. Die dort eingepflegten Daten werden vom MPF, öffentlichen Einrichtungen, zivilgesellschaftlichen Organisationen, Wissenschaft und der breiten Öffentlichkeit genutzt.

Projektbezeichnung	Agenda 2030 – Beitrag zur Umsetzung des Prinzips "Niemanden zurücklassen" II
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Land und Regionen	Brasilien national und Pilotregionen: Amazonas, Mato Grosso, Goiás, Mato Grosso do Sul
Durchführungsorganisation	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Partner	Bundesstaatsanwaltschaft (MPF)
Mittelvolumen	4 Mio. EUR
Laufzeit	02/2024 – 01/2027

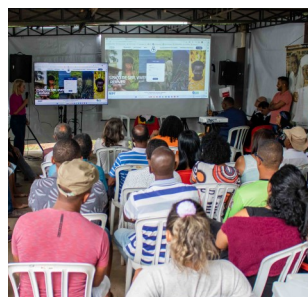
Ziel

Durch die Nutzung der Plattform für Traditionelle Territorien werden die Menschen- und Umweltrechte der traditionellen Völker und Gemeinschaften in ihren traditionellen Gebieten besser geschützt.

Unser Ansatz

Die Projektaktivitäten werden sowohl auf lokaler als auch auf nationaler Ebene durchgeführt. Das Projekt wird in Brasília, dem nationalen Sitz des MPF, und in vier Pilotstaaten durchgeführt: Amazonas, Mato Grosso, Goiás und Mato Grosso do Sul, die gemeinsam vom MPF/6. CCR und CNPCT festgelegt wurden. Auf nationaler Ebene fördert das Projekt die Partner MPF und CNPCT bei der technologischen Weiterentwicklung der Plattform durch Ausbau der technischen Funktionen und nationale Verbreitung der PTT. Dies stärkt deren effektive Verwaltung und Nutzung der Plattform als Multi-Stakeholder-Initiative.

Auf lokaler Ebene werden Organisationen, traditionelle Autoritäten und Vertreter von PCT bei der Nutzung der Plattform unterstützt. Ferner wird deren strategische Vernetzung gestärkt. Grundlage für die Ausgestaltung und Umsetzung ist das Agenda 2030 Prinzip „Niemanden zurücklassen“ und der transformative Ansatz zur Förderung der Geschlechtergleichstellung.



Handlungsfelder – Aktivitäten

- Technische und inhaltliche Weiterentwicklung der PTT: Das Projekt unterstützt das MPF bei der Entwicklung technologischer Lösungen für eine intelligente Datenanalyse durch die Plattform, um die Arbeit von Bundesanwälten, öffentlichen Einrichtungen und der Zivilgesellschaft zu unterstützen. Das Handlungsfeld umfasst auch die Ausarbeitung von Studien und automatisierten Analysen auf der Grundlage der Plattformdaten, um die Arbeit des MPF bei der Anerkennung traditioneller Landrechte, Einforderung von Umweltprüfungen und Prävention von Umweltrechtverletzungen zu unterstützen.
- Nutzung der Plattform durch MPF und Regierung: Das Projekt bietet Unterstützung beim interinstitutionellen Dialog, um Partnerschaften des MPF mit Regierungsorganen zu formalisieren. Ziel ist es, die PTT in politischen Entscheidungsprozessen und bei strategischen Maßnahmen zu nutzen und in Regierungssysteme zu integrieren. Ferner finden regelmässige Schulungen für Mitarbeitende des MPF und der Regierung in der Nutzung der PTT statt.
- Nachhaltige Governance der Plattform: Das Projekt fördert Kompetenzen der PCT Vertreter*innen zur partizipativen Verwaltung der Plattform und verbesserten Methoden und Prozessen der Registrierung und Validierung von Informationen im PTT System. So wird Glaubwürdigkeit der Daten bei den Gemeinschaften und öffentlichen Einrichtungen sichergestellt. Das Projekt unterstützt die Organisationsentwicklung von PCT-Netzwerken, die als Multiplikator-Organisationen für die Registrierung auf der PTT fungieren. Thematische Dialoge sollen die Plattform als Raum für Austausch interessierter Akteure stärken.
- Kommunikation und Wissensmanagement der Plattform: Das Projekt berät das Jugendkollektiv des PCT Netzwerkes bei Umsetzung der Kommunikationsstrategie sowie bei Artikulation für die Integration der Plattform in öffentliche Politiken zum Schutz der Rechte von PCT Jugend.
- Nutzung der Plattform zum Schutz von Umwelt- und Menschenrechten in den Pilotstaaten: In den vier Pilotstaaten werden Schulungen für PCT Organisationen durchgeführt, damit PCT Interessen durch die strategische Nutzung der Plattform und Vernetzung zwischen den Segmenten besser artikuliert

werden. Durch Nutzung von Synergien der Organisationen sollen Rechte gegenüber der Regierung erfolgreicher eingefordert werden. Gleichzeitig werden Partnerschaften mit öffentlichen Institutionen, Organisationen der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft in den Pilotstaaten unterstützt, um die Plattform als Instrument in Entscheidungsprozessen und in politische Maßnahmen wirksam und langfristig zu integrieren.

Ergebnisse

Mit Unterstützung des Projekts wurden technische Aktualisierungen an der Plattform vorgenommen. Dies hat Benutzerfreundlichkeit und die Informationssicherheit verbessert. Für die Datenverarbeitung und -speicherung wurden sechs Server installiert, die einen schnellen Betrieb des Plattformsystems ermöglichen. Die IT-Abteilung des MPF hat verschiedene, für PCT relevante öffentliche Datenbanken unter anderem von der Umweltpolizei IBAMA, Indigenenbehörde FUNAI und dem Chico Mendes Institut für Biodiversitätsschutz (ICMBio) in der Plattform integriert. Derzeit sind 411 Gebiete registriert, von denen 291 auf der Plattform veröffentlicht wurden.

Das Projekt unterstützte die Bildung des Netzwerkes der Multiplikator*innen der Plattform. Dieses Netzwerk ist Ergebnis eines Schulungsprozesses von 26 Führungskräften aus 15 Segmenten von PCTs. Die Aktivitäten der Multiplikator*innen des Netzwerkes erreichten mehr als 1.700 PCT. Zu den Multiplikationsmaßnahmen gehören zwei regionale Workshops mit 124 PCT-Vertreterinnen und sechs Workshops zur Nutzung und Verbreitung der Plattform. Mit Unterstützung des Projekts wurden 30 MPF-Mitglieder geschult und 420 in die Anwendung der Plattform in ihrer Arbeit eingeführt.

Synergien und strategische Entscheidungen wurden in acht nationalen Treffen des PCT Netzwerkes, des Verwaltungsrats und des technischen Ausschusses der PTT gefördert. Ferner wurden Kommunikationsmaterialien produziert, um das Wissen über die Plattform zu verbreiten. Strategische institutionelle Partnerschaften mit der Regierung (ICMBio), der Universität Brasília, der Bundesuniversität Goiás sowie dem Institut für Gesellschaft, Bevölkerung und Natur (ISPN) zeigen das Interesse an der Nutzung der PTT in Politik, Gesellschaft und Wissenschaft. Das PCT Netzwerk wurde mit Unterstützung des Projekts durch eine Partnerschaft mit dem Zentrum für alternative Landwirtschaft (CAA) gestärkt.

Publisher	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH Sede da GIZ: Bonn e Eschborn	Partner	Federal Public Prosecution Office (MPF)
	GIZ Agência Brasília SCN Quadra 01 Bloco C Sala 903 Ed. Brasília Trade Center 70711-902 Brasília/DF – Brasil T +55 61 2101-2170 giz-brasilien@giz.de www.giz.de/brasil	On behalf of	Federal Ministry of Economic Cooperation and Development (BMZ)
		BMZ addresses	BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn, Deutschland T +49 (0)228 99 535-0 F +49 (0)228 99 535-3500 poststelle@bmz.bund.de
			BMZ Berlin Stresemannstraße 94 10963 Berlin, Deutschland T +49 (0)30 18 535-0 F +49 (0)3018 53501 www.bmz.de
Responsible	Dr. Friederike Brinkmeier		
Date	October 2024		